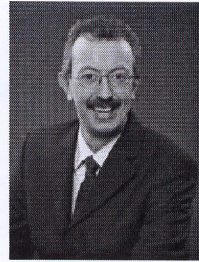


Grußwort

25 Jahre

Weddinger Heimatverein



Bei vielen Wegen durch Berlins Mitte trifft man auf Geschichte.

Alle Bauten, als Denkmal geschützt oder Wohnhäuser und andere Gebäude aus den Jahrzehnten seit den 1950er Jahren, empfinden wir zeitgeschichtlich als Einheit. Einiges trägt noch den Stempel der Entstehung in westlicher oder östlicher Zeit vor 1989. Dazwischen nun „ville“ Neues, Regierung und berühmte Berliner Bauwerke als Zeichen der alt-neuen Hauptstadt.

All' das verbunden mit Straßen, Plätzen und Grünanlagen, deren Namen Anwohner wie Spaziergänger an historische Begebenheiten und Persönlichkeiten der Berliner Stadtgeschichte erinnern sollen.

Erinnerung? Damit gehen wir oft achtlos um. „Allet Jegend“ sagt der Berliner; unsere Wege sind meist schnell, eben selbstverständliche Verbindung, der nächste Termin - privat oder dienstlich - drängt.

Der Weddinger Heimatverein, so auch andere ähnlich gestimmte Gruppen, nimmt sich die Zeit zum Schauen, Geschichte erleben, zur Erinnerung wie mit bürgerschaftlichem Gemeinsinn.

Seit nun 25 Jahren werden Besichtigungen und Führungen durch den Altbezirk, in Berlin und bis nach Brandenburg organisiert, unser Bezirksmuseum wird unterstützt, und Weddinger Schulen und Bibliotheken sind über die Jahre mit Buch- und anderen Spenden bedacht worden. Auch die Neuauflage dieser Chronik des Wedding wird wieder dazu gehören.

Das freut den Bezirksbürgermeister und lässt mich herzlich Dank an den Verein sagen!

Die Leserinnen und Leser, nicht nur aus Wedding und Gesundbrunnen, mögen sich ebenso Zeit nehmen für Geschichte und Geschichten, historische Daten und Ereignisse an der Mitte Berlins. Und zu erfahren ist gleichsam vieles über die Menschen, die dieses Stadtgebiet begründet haben, am Wedding und für Berlin wirkten und heute gern hier wohnen und arbeiten. Berühmte Leute, Nachbarn im Kiez, auch Mitbürger, die aus nah und fern hier zugezogen sind, diese Mischung hat Tradition im Bezirk und prägt - nicht immer ohne Probleme - das hier gelebte Gefühl für Heimat. Weddinger, so auch der Verfasser dieses Grußes, können dies täglich erfahren.

Erinnerung ist nicht nur die Rückbesinnung auf das, was lange zurück liegt, sondern kann sich auf jedes Erlebnis, freundliche Begegnung wie schwierige Situationen beziehen.

Mögen wir uns öfter Zeit nehmen zur Erinnerung; zur Geschichte des Wedding - „rechts und links der Panke“, wie dies der Heimatforscher Bruno Stephan einst formulierte - wird dieses Büchlein des Heimatvereins guter Begleiter sein.

Ihr

A handwritten signature in cursive script that reads "Christian Hanke".

Dr. Christian Hanke

Bezirksbürgermeister von Berlin-Mi